

Wolfgang Stern

**SAP®-Sicherheit**

Christoph Wildensee



Prüfungen im Vertragskontokorrent (FI-CA) in SAP IS-U

Einführung

Zur Datenanalyse offeriert SAP u. a. als Standardfunktionalität den QuickViewer (Transaktion SQVI). Dieser bietet die Möglichkeit, unkompliziert Tabellen miteinander in Verbindung zu setzen und gewünschte Felder für die Eingabemaske sowie für die Ausgabeliste zu bestimmen. Ferner können die Daten als Tabelle mit entsprechender Formatierung exportiert werden.

Grundsätzlich ist zu empfehlen, vor Erstellen eines QuickViews die Tabelleninhalte einer Sichtprüfung (z. B. mit der Transaktion SE16N) zu unterziehen. Damit können die relevanten Felder für die Datenselektion und -ausgabe ermittelt werden. Ferner ist zu beachten, dass mit steigender Anzahl an verknüpften Tabellen auch die Laufzeit der Auswertung zunimmt. Deshalb sollten nicht zu viele Tabellen in einem QuickView verknüpft werden.

Beschränkungen unterliegen die SAP-QuickViews in der Art der Tabellenverknüpfung. So sind bei SAP IS-U beispielsweise keine Zeitscheiben der Verträge und Anlagen abbildbar. Dies muss über eine separate Datenbank wie MS Access erfolgen.

In diesem Artikel stellen wir einfache Analysen zu den Themen

- Offene Posten (Guthaben und Forderungen),
- Ausbuchungen,
- Ratenpläne und
- betriebswirtschaftliche Sperren (Mahnung und Faktura) dar.

Neben den notwendigen Tabellen und deren Verknüpfungen stellen wir auch Prüfungsansätze und -fragen vor.

Natürlich können die Auswertungen – unter Verwendung einer Datenbank-Software – kombiniert werden. So sind weitere Prüfungsansätze wie z.B., ob bei offenen Forderungen unter Umständen eine Mahnsperre vorliegt, denkbar.

Für die Abstimmung der Prüfungsergebnisse mit den Fachbereichen hat es sich bewährt, strukturierte Auswertungen zu erstellen und mit firmenüblichen Tabellenkalkulationsprogrammen wie Excel (Syn.) weiter zu verarbeiten. Diese Daten können den Fachbereichen zur Verfügung gestellt werden. Dies wiederum führt zu mehr Transparenz und Akzeptanz bei den geprüften Einheiten.

Offene Posten

Ziel der Auswertung ist eine Übersicht der nicht ausgeglichenen Forderungen und Guthaben, insbesondere der älteren Posten. Ergänzt werden diese Daten um Informationen des Vertragskontos und des Geschäftspartners.

Für die Auswertung werden folgende Tabellen benötigt:

Tabelle	Bedeutung
DFKKOP	Kontokorrent-Posten
FKKVKP	Vertragskonto
BUT000 und EKUN	Geschäftspartner

Im QuickView stellt sich die Verknüpfung der genannten Tabellen wie folgt dar:

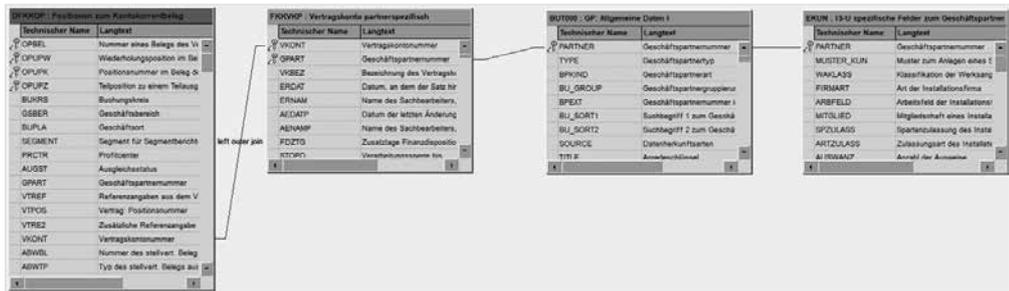


Abb. 1: Tabellenverknüpfungen zu offenen Posten.

Auswertung

Die Felder [Ausgleichsdatum] oder [Ausgleichsbeleg] der Tabelle DFKKOP dienen zur Ermittlung, welche Posten noch nicht ausgeglichen sind. Ist der Feldinhalt noch initial und damit leer, ist der Posten offen. Für die Auswertung ist ferner der zu prüfende Buchungszeitraum mit einzuschränken.

Im vorliegenden Beispiel werden die nicht ausgeglichenen Posten im Buchungszeitraum 2016 bis 2019 ermittelt.

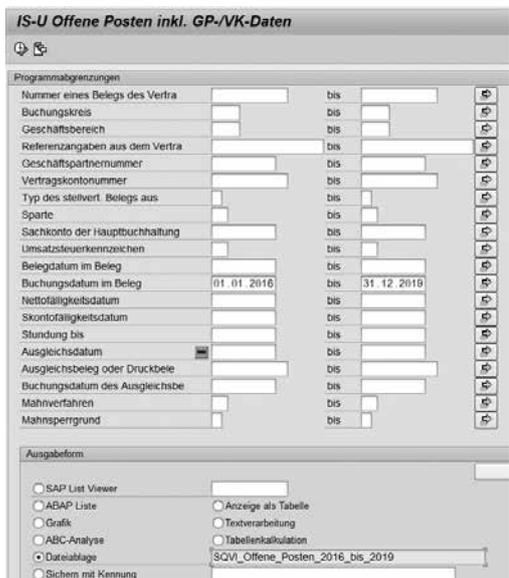


Abb. 2: Selektionseingrenzung zu offenen Posten.

Ergebnis

Als Ergebnis wird eine Übersicht der offenen Posten ausgegeben, die mit Excel weiterverarbeitet werden kann. Zur besseren Einschätzung bietet sich eine Pivot-Tabelle mit Summenbildung (Saldierung) auf Geschäftspartner- oder Vertragskonto-Ebene an.

Eine Prüfung dieses Themas kann folgende Ansätze beinhalten:

- Liegen Handlungsanweisungen für den Umgang mit offenen Forderungen bzw. Guthaben vor. Sind neben der Unterscheidung nach Kundengruppen (Privat-/Firmenkunden) auch Vorgaben zur Forderungshöhe, dem Alter etc. berücksichtigt?
- Ist ein maschinelles/manuelles Mahnwesen einschließlich Inkasso implementiert?
- Sind Maßnahmen (wie z. B. gerichtliches Mahnverfahren) ergriffen worden, die eine Verjährung von Forderungen (Regelverjährungsfrist gem. § 195 BGB) hemmen? Sind hierzu – abhängig u. a. von Forderungshöhe und Erfolgsaussichten – Standardprozesse definiert?
- Gibt es Regelungen zur manuellen und/oder maschinellen Ausbuchung – insbesondere zur **Bewertung uneinbringlicher Forderungen**?
- Findet eine Ursachenanalyse zu den offenen Forderungen/Guthaben statt? Denkbar sind fehlende Ablesungen, falsche und zu häufige Schätzungen von Ablesedaten, fehlende An-/Abmeldung des Kunden, Fehler in der Postenbearbeitung usw. Dies wiederum wären weitere Prüfungsansätze.
- Sind Auffälligkeiten bei der Sichtung der ermittelten Datenbestände aufgetreten? Dies kann auf Schiefstände im Datenbestand hindeuten, z. B. leere Datenfelder, die eigentlich gefüllt sein müssten.

Für eine Stichprobenprüfung bietet sich auch eine ABC-Analyse der Posten – z. B. nach Alter oder Kundengruppe – und zusätzlich die Ermittlung der TOP10-Posten – jeweils nach Guthaben und Forderungen – an.

Um zu prüfen, ob ein Posten einem laufenden oder abgeschlossenen Vertrag zuzuordnen ist, sind die zugehörigen Vertragsdaten aus der Tabelle EVER (Verträge) zu ermitteln. Die Unterscheidung ist von Bedeutung, da unterschiedliche Kommunikations- und Handlungsoptionen bei diesen Geschäftspartnern bestehen. Wegen der Zeitscheiben auf Vertragsebene ist dies im QuickView nicht möglich, sondern muss unter Verwendung von z. B. MS Access erfolgen.

Ausbuchungen

Ziel der Auswertung ist es, eine Übersicht der ausgebuchten Belege zu erhalten. Ergänzt werden diese Daten um Informationen des Vertragskontos und des Geschäftspartners. Für die Auswertung werden folgende Tabellen benötigt:

Tabelle	Bedeutung	Erläuterung
DFKKWOH	Ausbuchungshistorie	
FKKVKP	Vertragskonto	
BUT000 und EKUN	Geschäftspartner	
TFK001T	Bezeichnung der Herkunftsschlüssel	Mit dem Herkunftsschlüssel wird angegeben, durch welches Programm oder welche Funktion ein Beleg erzeugt wurde, z. B. über Massenlauf, Storno oder manuelle Buchung.
TFK003T	Belegarten	Belegart des ausgebuchten Belegs
TFK048AT	Ausbuchungsgrund	

Im QuickView stellt sich die Verknüpfung der genannten Tabellen wie folgt dar:

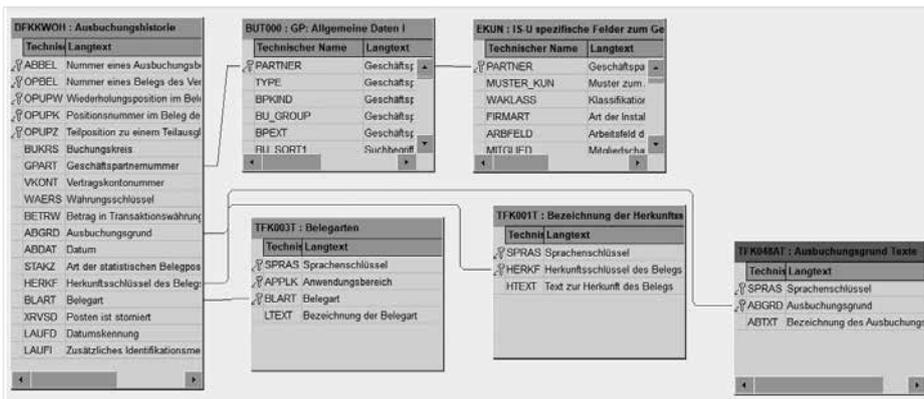


Abb. 3: Tabellenverknüpfungen zu Ausbuchungen.

Auswertung¹

Im vorliegenden Beispiel werden die im Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2019 ausbuchten Belege ermittelt. Durch die Verknüpfungen der Tabellen ist es lediglich notwendig, den Zeitraum anzugeben.

Ergebnis

Die Ergebnisliste wird in MS Excel weiterverarbeitet und eine Übersicht als Pivot-Tabelle dargestellt. Eine Saldierung auf Ebene der Geschäftspartner und/oder Vertragskonten bietet sich auch bei dieser Prüfung an.

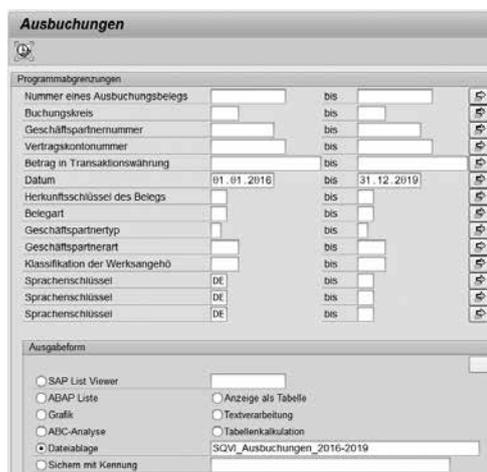


Abb. 4: Selektionseingrenzung zu Ausbuchungen.

Für eine Prüfung können folgende Ansätze verfolgt werden:

- Liegen Handlungsanweisungen für das Ausbuchen von Forderungen bzw. Guthaben vor? Wird dabei nach manueller und maschineller Ausbuchung, nach dem Alter und der Höhe der Forderung unterschieden? Existieren Vorgaben zur Behandlung uneinbringlicher Forderungen?
- Sind Vorgaben zur Freigabekompetenz definiert? Liegen die erforderlichen Freigaben für die Ausbuchungen vor?
- Wurden ausgebuchte Forderungen zuvor im maschinellen Mahnprozess (Zahlungserinnerung, Mahnung und/oder Inkassoauftrag) und ggf. bei der manuellen Forderungsbearbeitung behandelt?
- Sind die Bonitätskennzeichen² im Kunden – sofern sie genutzt werden – entsprechend fortgeschrieben worden?

Für eine Stichprobenprüfung bietet sich eine ABC-Analyse der Posten nach Herkunftsschlüssel und nach ausgebuchter Belegart an. Zusätzlich sollten die Ursachen der TOP10 ausgebuchten Belege ergründet werden.

¹ [vgl. auch Wildensee/Böttinger (2011), Wildensee (2019)]

² SAP-Transaktion: FPCR1-Bonität anzeigen

Ratenpläne

Ziel der Auswertung ist es, eine Übersicht der laufenden/abgeschlossenen Ratenpläne zu erhalten. Ergänzend kann mit einer zusätzlichen Verknüpfung in MS Access die offene Posten-Analyse (siehe oben) genutzt werden.

Table	Meaning
FKK_INSTPLN_HEAD	Header data of the payment plan
BUT000 and EKUN	Business partner

In QuickView it shows the linking of the mentioned tables as follows:

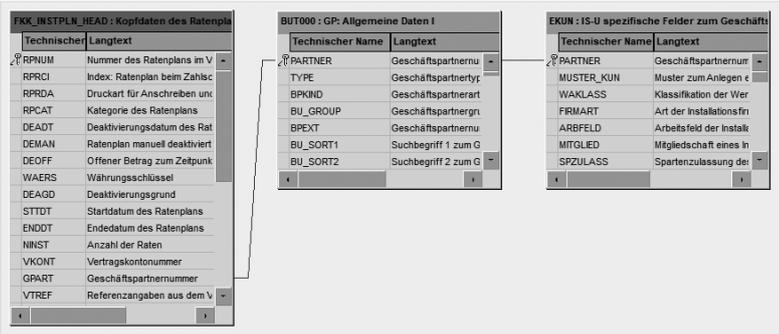


Abb. 5: Tabellenverknüpfungen zu Ratenplänen.

Auswertung

In the following example all payment plans with start date from 01.01.2016 – also the payment plans, whose start date lies in the future – are determined. Through the table links it is only necessary to specify the start date.

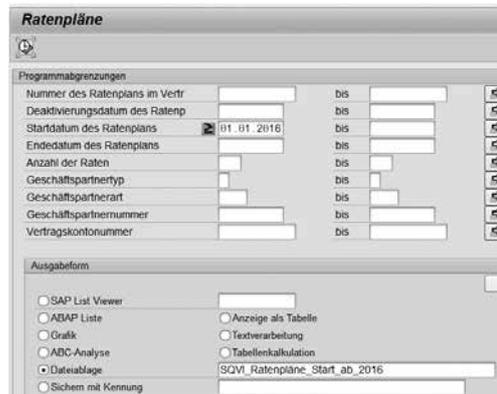


Abb. 6: Selektionseingrenzung zu Ratenplänen.

Ergebnis

To get an overview, the data is further processed in MS Excel.

In a Pivot-Table by business partner you can get an overview of the total demand, the number of payment plans, the duration and/or the number of individual payments.

For an audit the following approaches can be followed:

- Is there a handling instruction for dealing with payment plans? Are specifications for the number of payment plans, the duration and the frequency with a business partner (or contract account) defined?
- Are immediate payments (minimum amount of the claim) agreed and performed?
- Will it differ by customer type (Company/Private customer) and previous payment behavior/Bonity value?
- Are necessary releases for payment plans? Is the documentation complete?

- Ist ein manuelles und/oder maschinelles Internes Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung der Ratenpläne – hier insbesondere zu Ratenplänen mit erhöhtem Ausfallrisiko (schlechter Bonität) – implementiert?
- Werden die neuen, laufenden Forderungen im IKS des Forderungsmanagements mit überwacht?
- Beginnen Ratenpläne erst in der Zukunft?
- Ist das weitere Vorgehen in der Forderungsbearbeitung definiert, das nach Abbruch eines Ratenplans zu ergreifen ist? Wird dieses Vorgehen eingehalten?
- Welche Erfolgsquote (Grund der Deaktivierung) zeigt die Auswertung?

Für eine Stichprobenprüfung bietet sich eine TOP10-Analyse nach

- Ratenplananzahl je Geschäftspartner,
- Ratenplandauer,
- Ratenanzahl,
- Ratenhöhe und
- abgebrochenen Ratenvereinbarungen an.

Eine Stichprobenprüfung des durchgeführten Forderungsmanagements bei Geschäftspartnern, die die Ratenplanvereinbarungen nicht eingehalten haben, sollte ebenfalls vorgesehen werden.

Betriebswirtschaftliche Sperren (Mahnung und Faktura)

Bei dieser Auswertung liegt der Fokus auf den betriebswirtschaftlichen Sperren, die eine Mahnung offener Posten bzw. die Fakturierung von Verbrauchsabrechnungen verhindern.

Die Fakturierungs- und die Mahnsperre können in SAP IS-U in den Vertragskonten gesetzt werden. Bei Kunden mit Abschlägen ist zu beachten: Eine Fakturierungssperre führt dazu, dass nicht nur die Jahresabrechnung, sondern in Folge auch kein Abschlagsplan für die Folgeperiode(n) erstellt wird. Bei länger andauernder Fakturierungssperre können dadurch hohe Forderungen gegenüber dem Kunden entstehen, die wiederum zu zusätzlichem Aufwand und Problemen im Forderungsmanagement führen können.

Tabelle	Bedeutung
DFKKLOCKS	FI-CA: Betriebswirtschaftliche Sperren
BUT000 und EKUN	Geschäftspartner
TFK080BT	VKK Sperren – Sperrtypentexte

Im QuickView stellt sich die Verknüpfung der genannten Tabellen wie folgt dar:

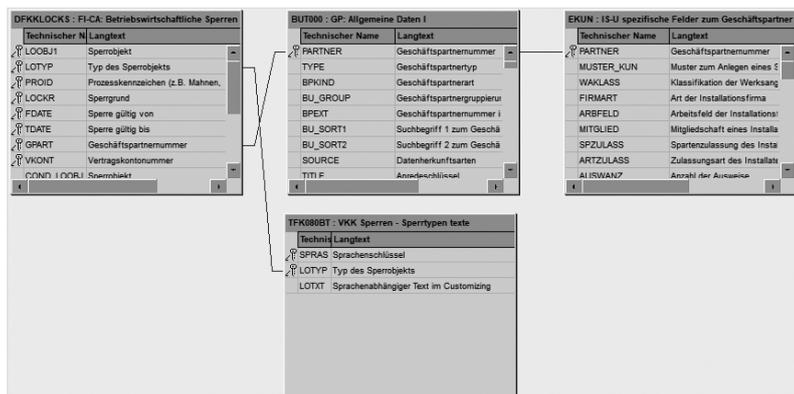


Abb. 7: Tabellenverknüpfungen zu kaufmännischen Sperren.

Auswertung²

Im vorliegenden Beispiel werden die **aktuellen** betriebswirtschaftlichen Sperren für Mahnung und Fakturierung aufgelistet. Die (Änderungs-) Historie zu betriebswirtschaftlichen Sperren kann mit der Tabelle DFKKLOCKSH in einem separaten QuickView ausgewertet und ggf. mit/in einer MS Access-Datenbank verknüpft werden.

Durch die Verknüpfungen der Tabellen im QuickView ist es lediglich notwendig, die beiden Prozesskennzeichen (Mahnen und Fakturierung) sowie den Typ des Sperrobjects (partnerspezifische Kontodaten) anzugeben.

The screenshot shows the selection screen for 'aktuelle Kfm.Sperren - Faktura, Mahnung etc.'. It is divided into two main sections: 'Programmagrenzungen' and 'Ausgabeform'.

Programmagrenzungen:

Geschäftspartnernummer		bis		
Vertragskontonummer		bis		
Typ des Sperrobjects	06	bis		
Prozesskennzeichen (z.B. Mahne)	01	bis		
Sperrgrund		bis		
Sperre gültig von		bis		
Sperre gültig bis		bis		
Datum der letzten Änderung		bis		
Benutzername		bis		
Geschäftspartnertyp		bis		
Geschäftspartnerart		bis		
Sprachenschlüssel	DE	bis		

Ausgabeform:

- SAP List Viewer
- ABAP Liste
- Grafik
- ABC-Analyse
- Dateiablage
- Sichern mit Kennung
- Anzeige als Tabelle
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation

Output table: SQVI_kfm_Sperren_Mahnen_Faktura

Abb. 8: Selektionseingrenzung zu kaufmännischen Sperren.

Ergebnis

Zur besseren Übersicht werden die Daten mit MS Excel in einer Pivot-Tabelle nach Sperrgrund, Prozesskennzeichen sowie Geschäftspartnerart und -typ dargestellt.

Für eine Prüfung können folgende Ansätze verfolgt werden:

- Liegt eine Handlungsanweisung zum Umgang mit Mahn- und Fakturasperren vor?
- Sind Regelungen und ein Internes Kontrollsystem (wer / wann Sperren setzt, überwacht und löscht) definiert?
- Gibt es ein maschinelles IKS zum Befristen bzw. Löschen von Sperren?
Beispiel: Unter Verwendung eines Reports werden Mahnsperren (unterschieden nach Anlass) nach einer festgelegten Monatsangabe gelöscht.

Für eine Stichprobe kann eine TOP10-Analyse nach

- Dauer und Alter der Sperre und/oder
- Anzahl der Sperren je Geschäftspartner durchgeführt werden.

Die Daten dieses QuickViews können mit einer MS Access-Datenbank um die Datenanalyse der offenen Posten (siehe oben) ergänzt werden.

Fazit

Im SAP IS-U (im Übrigen auch in anderen Industrial Solutions Modulen) werden mit diesen Darlegungen die wohl wesentlichen Elemente eines Finanz-IKS angesprochen. Die Sicherstellung der sachgerechten und finanziell korrekten Kundenbeziehungen ist einer der wichtigsten Aspekte, sie betrifft auch maßgeblich die mittel- und langfristige Liquidität. Insoweit sind Analysen zum Umgang mit offenen Posten, Ausbuchungen/„Uneinbringlichkeit“, Ratenplänen und betriebswirtschaftlichen Sperren unerlässlich.

³ [vgl. auch Wildensee/Wick (2019)]

Literatur

Wildensee/Böttinger(2011): Forderungs- und Guthabenausbuchung im SAP IS-U, PRev 1/2011, S. 21–31.

Wildensee (2019): Anlagen ohne Kundenverträge im SAP IS-U, PRev 4/2019, S. 220–225.

Wildensee/Wick (2019): Aktive Kunden mit laufenden Verträgen ohne aktive Abschlagspläne im SAP IS-U, PRev 3/2019, S. 149–155.



Wolfgang Stern ist seit vielen Jahren als Revisor bei den Städtischen Werken Nürnberg tätig.



Christoph Wildensee, DBA, CISM, CRISC, CDPSE, ist seit vielen Jahren in der Internen Revision der enercity AG, Hannover, tätig. Zwischen 2008 und 2012 war er in Personalunion Datenschutzbeauftragter des Unternehmens und der zugehörigen Netzgesellschaft.

Der einzige Kommentar.



WWW.BOORBERG.DE

Steueroasen-Abwehrgesetz

Maßnahmen zur Abwehr von Steuervermeidung und unfairem Steuerwettbewerb
Handkommentar

von Andreas Benecke, Referent im BMF, Sinthiou Buszewski, Referent im BMF, Andrea Otten, Richterin am Finanzgericht Köln, und Dr. Wendelin Staats LL.M., Referatsleiter Internationale Unternehmensbesteuerung und Außensteuerrecht im BMF

2021, ca. 200 Seiten, ca. € 68,-
ISBN 978-3-415-07106-3

Das neue Praxiswerk erläutert als einziger Kommentar umfassend sämtliche Vorschriften des neuen Steueroasen-Abwehrgesetzes (StAbwG). Es stellt die Zusammenhänge und Wechselwirkungen mit den steuerlichen Vorschriften außerhalb des StAbwG dar. Der Kommentar ist ein unverzichtbarer Bestandteil der ertragsteuerlichen Beurteilung von Geschäftsvorgängen in oder mit Bezug zu Ländern oder Gebieten, die auf der »schwarzen Liste« (EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete für Steuerzwecke) stehen. Hier erhalten Sie Erläuterungen aus erster Hand – das Autorenteam war maßgeblich am Gesetzesentwurf beteiligt.

Konkret betrifft das StAbwG u.a. eine verschärfte Hinzu-rechnungsbesteuerung, wenn in einer Steueroase eine sog. Zwischengesellschaft ansässig ist, und erweiterte Quellen-steuermaßnahmen, wenn beispielsweise Zinsaufwendungen an in Steueroasen ansässige Personen geleistet werden.

BOORBERG

RICHARD BOORBERG VERLAG FAX 0711/7385-100 · 089/4361564
TEL 0711/7385-343 · 089/436000-20 BESTELLUNG@BOORBERG.DE SC0921